

Gott beim Wort nehmen

Wochenrückblick



12.09.2026 Angelika Schmitt

Wie ist Gott?

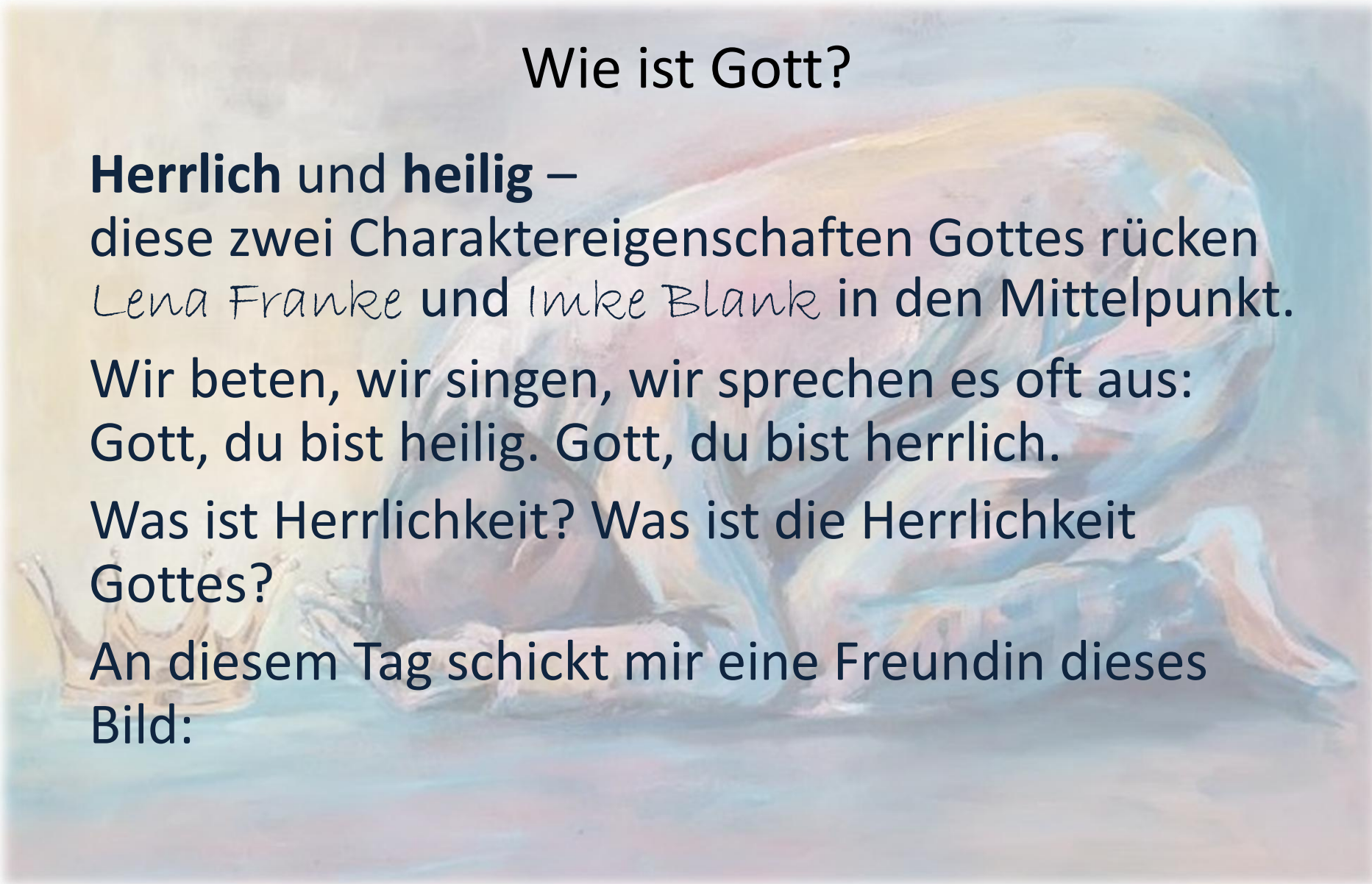
Herrlich und heilig –

diese zwei Charaktereigenschaften Gottes rücken
Lena Franke und *Imke Blank* in den Mittelpunkt.

Wir beten, wir singen, wir sprechen es oft aus:
Gott, du bist heilig. Gott, du bist herrlich.

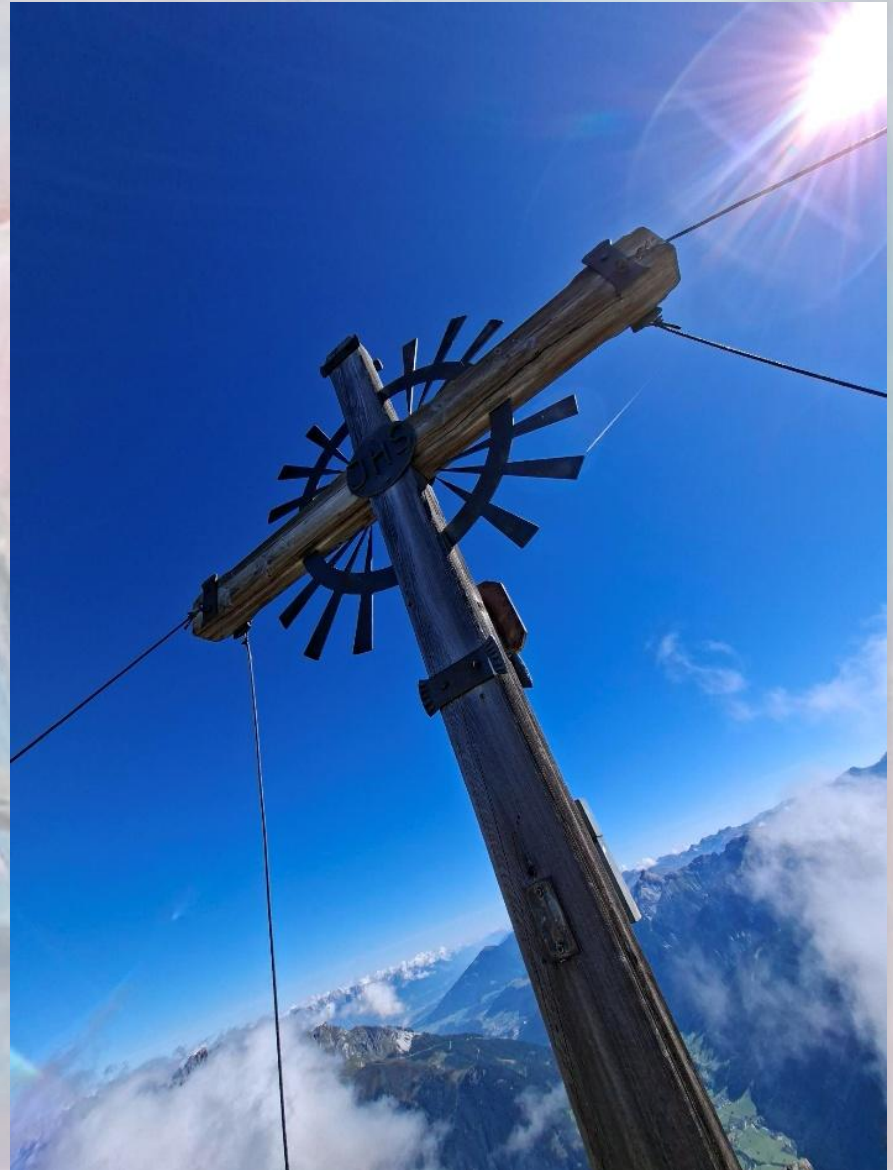
Was ist Herrlichkeit? Was ist die Herrlichkeit
Gottes?

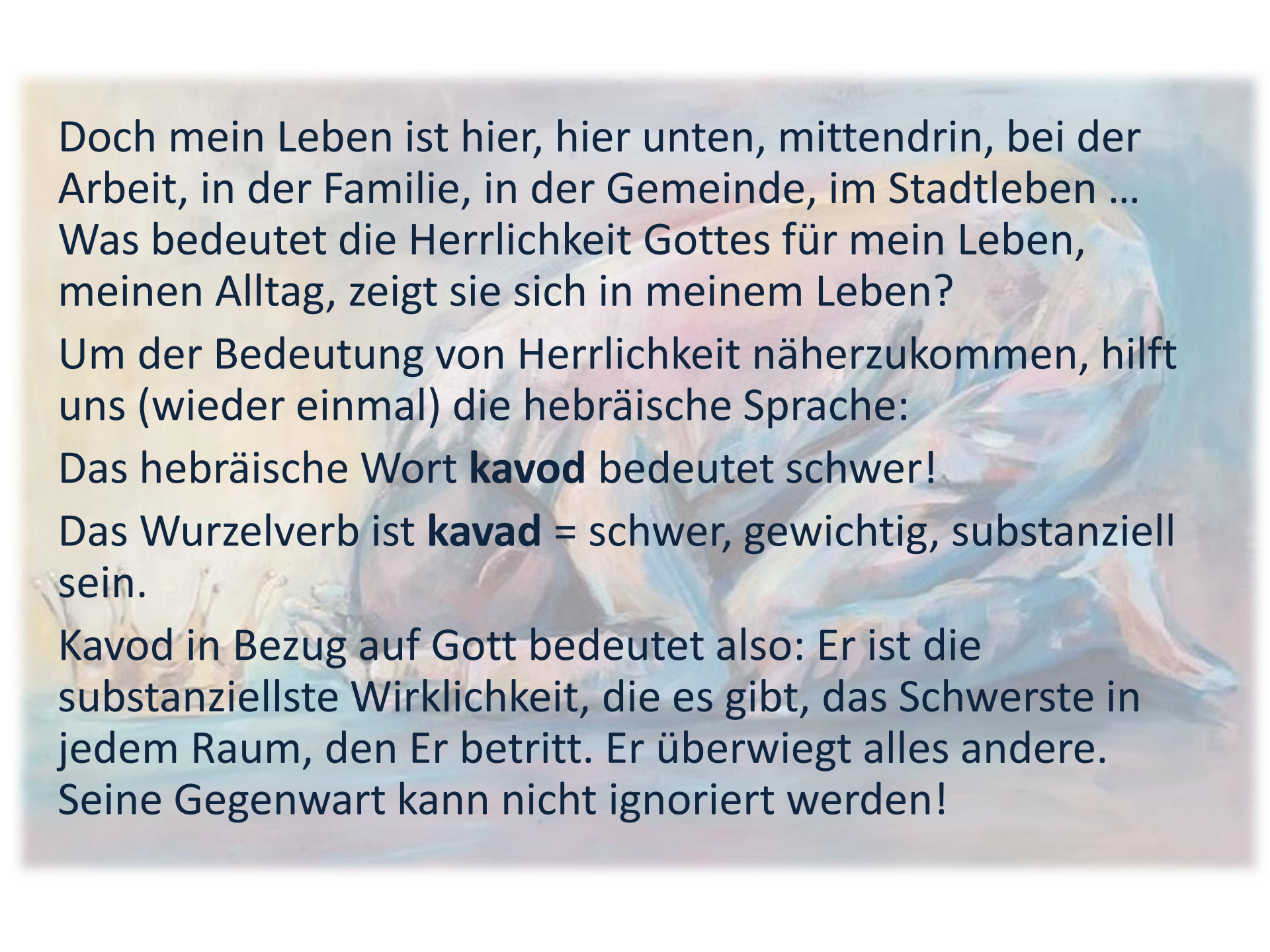
An diesem Tag schickt mir eine Freundin dieses
Bild:



Ja, das ist Herrlichkeit
Gottes.

Hoch oben, weit weg,
dem Himmel nah ...





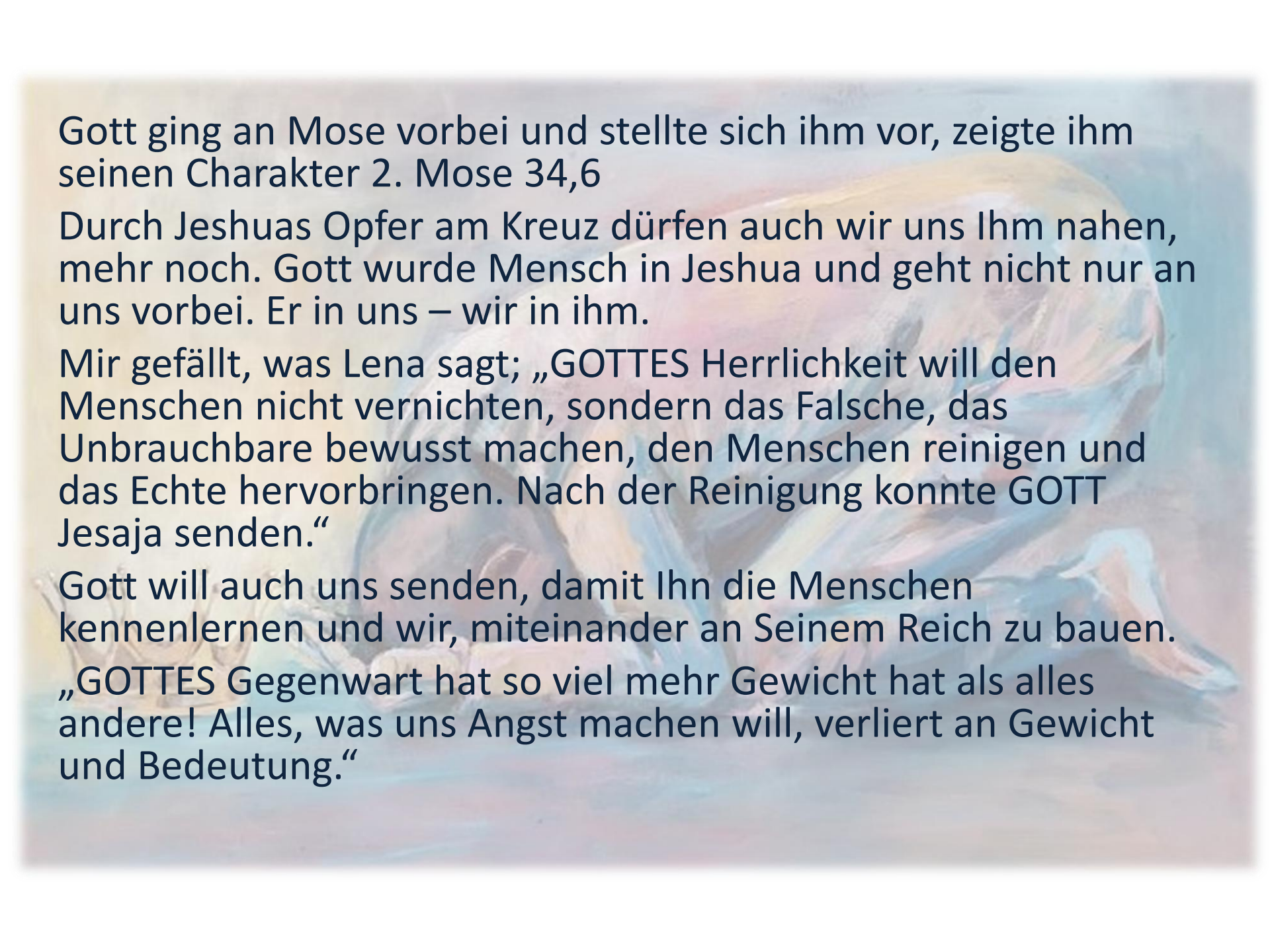
Doch mein Leben ist hier, hier unten, mittendrin, bei der Arbeit, in der Familie, in der Gemeinde, im Stadtleben ... Was bedeutet die Herrlichkeit Gottes für mein Leben, meinen Alltag, zeigt sie sich in meinem Leben?

Um der Bedeutung von Herrlichkeit näherzukommen, hilft uns (wieder einmal) die hebräische Sprache:

Das hebräische Wort **kavod** bedeutet schwer!

Das Wurzelverb ist **kavad** = schwer, gewichtig, substantiell sein.

Kavod in Bezug auf Gott bedeutet also: Er ist die substantiellste Wirklichkeit, die es gibt, das Schwerste in jedem Raum, den Er betritt. Er überwiegt alles andere. Seine Gegenwart kann nicht ignoriert werden!



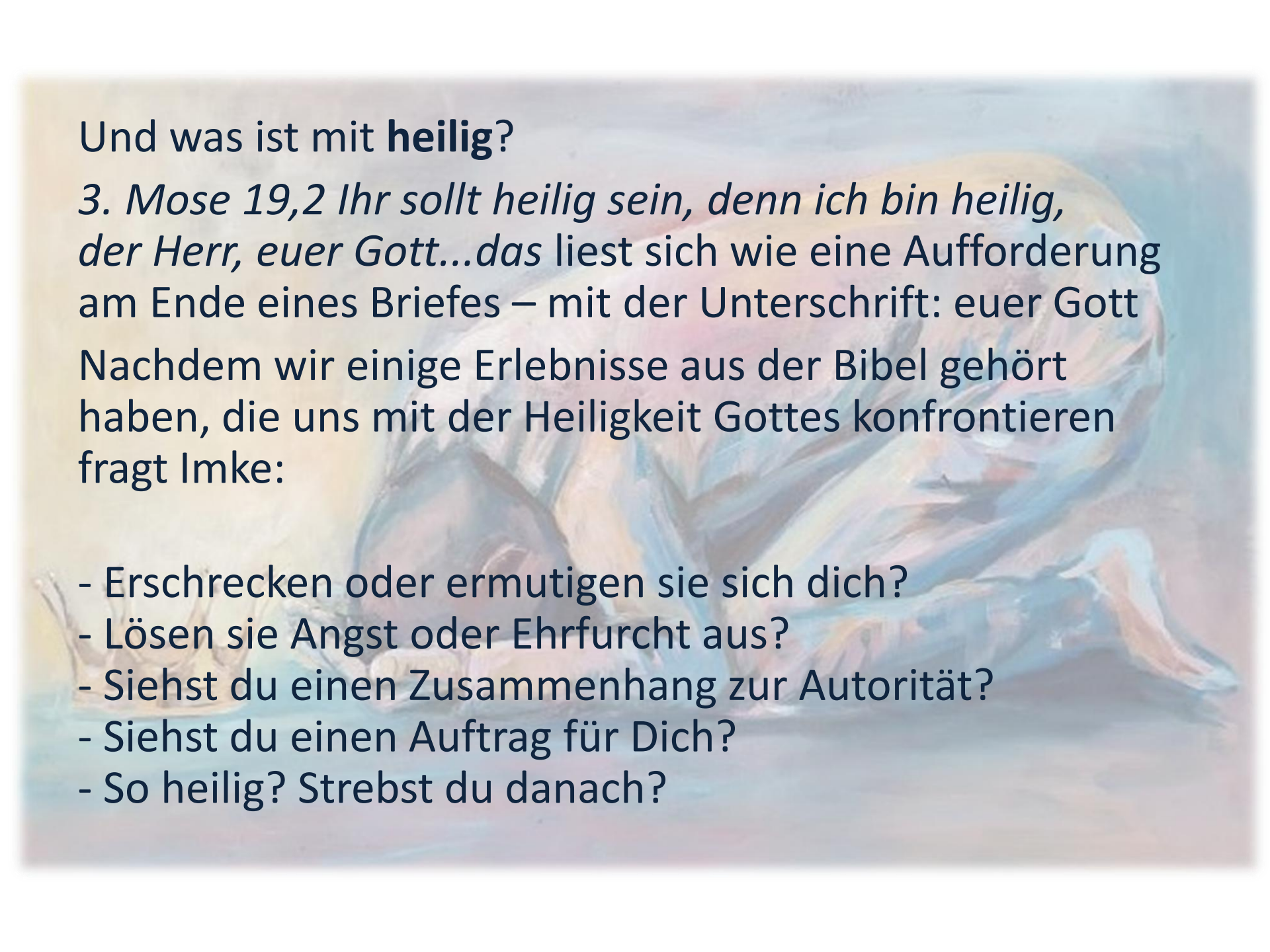
Gott ging an Mose vorbei und stellte sich ihm vor, zeigte ihm seinen Charakter 2. Mose 34,6

Durch Jeshuas Opfer am Kreuz dürfen auch wir uns Ihm nahen, mehr noch. Gott wurde Mensch in Jeshua und geht nicht nur an uns vorbei. Er in uns – wir in ihm.

Mir gefällt, was Lena sagt; „GOTTES Herrlichkeit will den Menschen nicht vernichten, sondern das Falsche, das Unbrauchbare bewusst machen, den Menschen reinigen und das Echte hervorbringen. Nach der Reinigung konnte GOTT Jesaja senden.“

Gott will auch uns senden, damit Ihn die Menschen kennenlernen und wir, miteinander an Seinem Reich zu bauen.

„GOTTES Gegenwart hat so viel mehr Gewicht hat als alles andere! Alles, was uns Angst machen will, verliert an Gewicht und Bedeutung.“



Und was ist mit **heilig**?

3. Mose 19,2 Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott... das liest sich wie eine Aufforderung am Ende eines Briefes – mit der Unterschrift: euer Gott

Nachdem wir einige Erlebnisse aus der Bibel gehört haben, die uns mit der Heiligkeit Gottes konfrontieren fragt Imke:

- Erschrecken oder ermutigen sie sich dich?
- Lösen sie Angst oder Ehrfurcht aus?
- Siehst du einen Zusammenhang zur Autorität?
- Siehst du einen Auftrag für Dich?
- So heilig? Strebst du danach?

Noch eine Aufforderung in
*Psalm 46, 11 Seid still und
erkennet, dass ich Gott bin.*

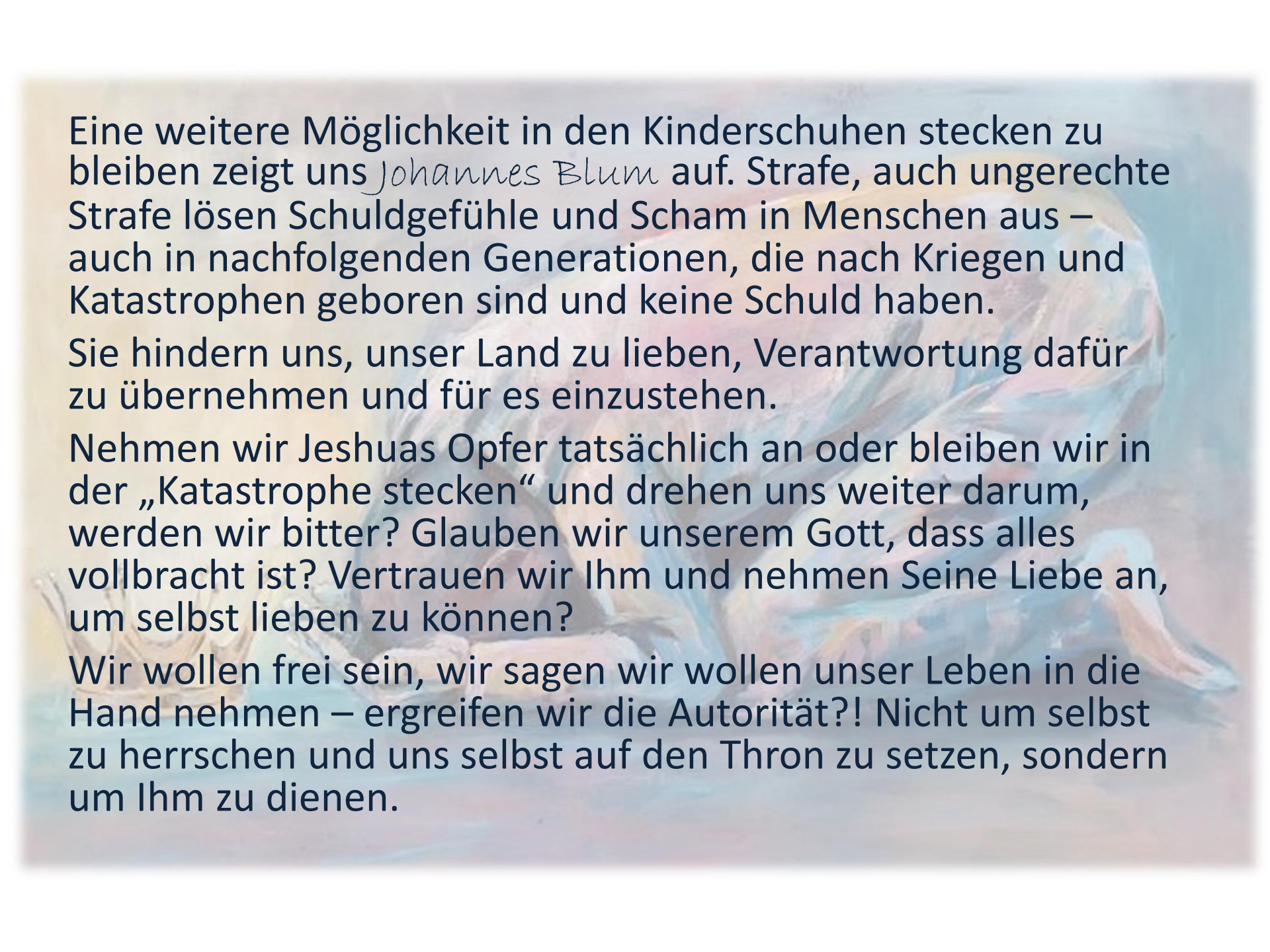
Wenn wir an-erkennen, dass Er
Gott ist, erfüllt uns das mit
Ehrfurcht. Doch oft machen wir
Gott klein, vermenschlichen
Ihn und setzen uns selbst auf
den Thron, sind selbstgerecht
und selbstherrlich. Wer wird
dann zu wessen Ebenbild...?

So kommen wir Gottes Herz
nicht näher ... und bleiben in
unseren Kinderschuhen
stecken. Dieses Bild hatte
Uschi Dregger.



Die Auslegung:

Werdet erwachsen und ergreift das
Zepter, handelt und übernehmt
Verantwortung. Steht auf und
werdet geistlich erwachsen. Seid
weise und gebraucht das Zepter zu
Seiner Ehre.

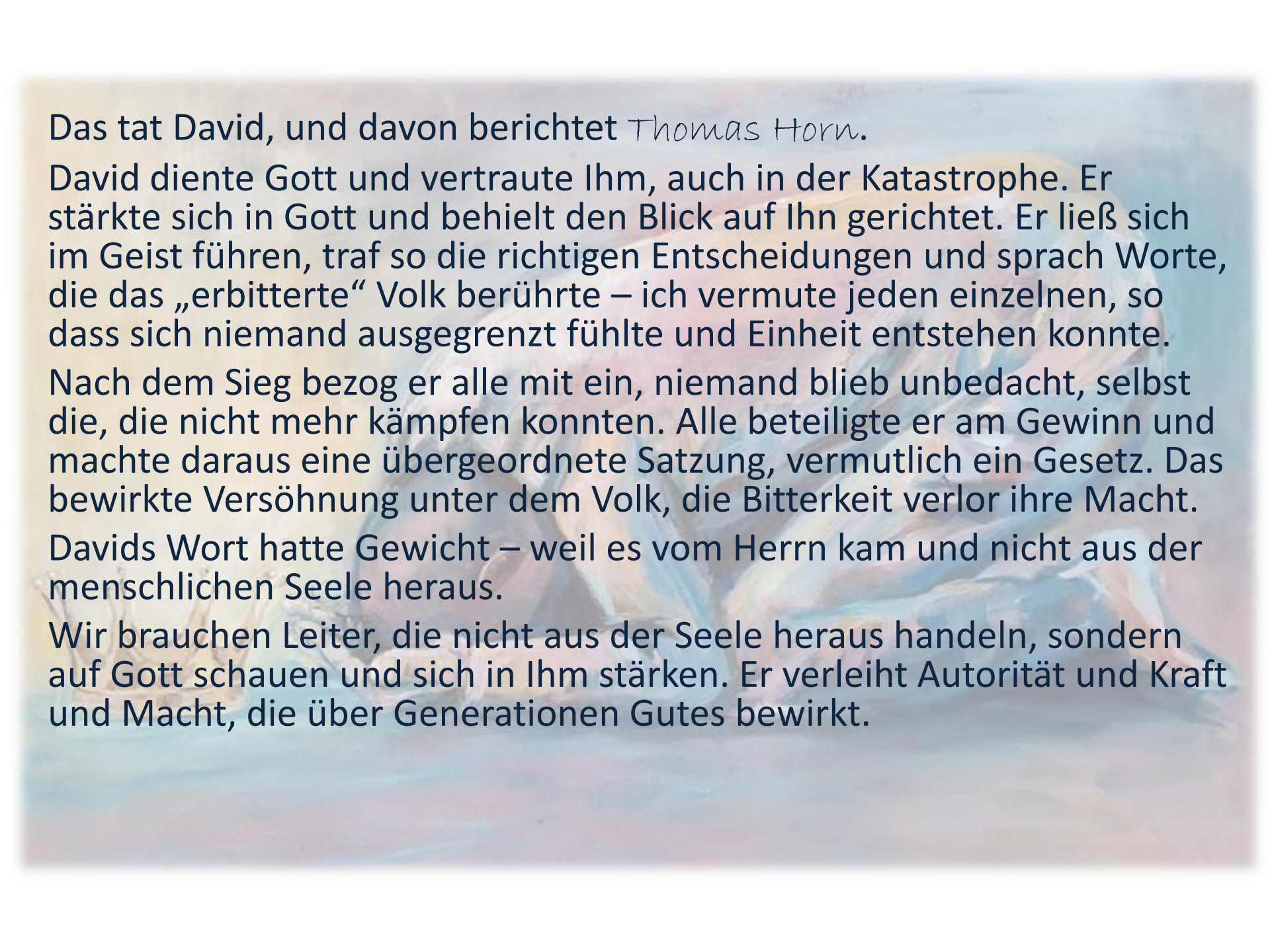


Eine weitere Möglichkeit in den Kinderschuhen stecken zu bleiben zeigt uns *Johannes Blum* auf. Strafe, auch ungerechte Strafe lösen Schuldgefühle und Scham in Menschen aus – auch in nachfolgenden Generationen, die nach Kriegen und Katastrophen geboren sind und keine Schuld haben.

Sie hindern uns, unser Land zu lieben, Verantwortung dafür zu übernehmen und für es einzustehen.

Nehmen wir Jeshuas Opfer tatsächlich an oder bleiben wir in der „Katastrophe stecken“ und drehen uns weiter darum, werden wir bitter? Glauben wir unserem Gott, dass alles vollbracht ist? Vertrauen wir Ihm und nehmen Seine Liebe an, um selbst lieben zu können?

Wir wollen frei sein, wir sagen wir wollen unser Leben in die Hand nehmen – ergreifen wir die Autorität?! Nicht um selbst zu herrschen und uns selbst auf den Thron zu setzen, sondern um Ihm zu dienen.



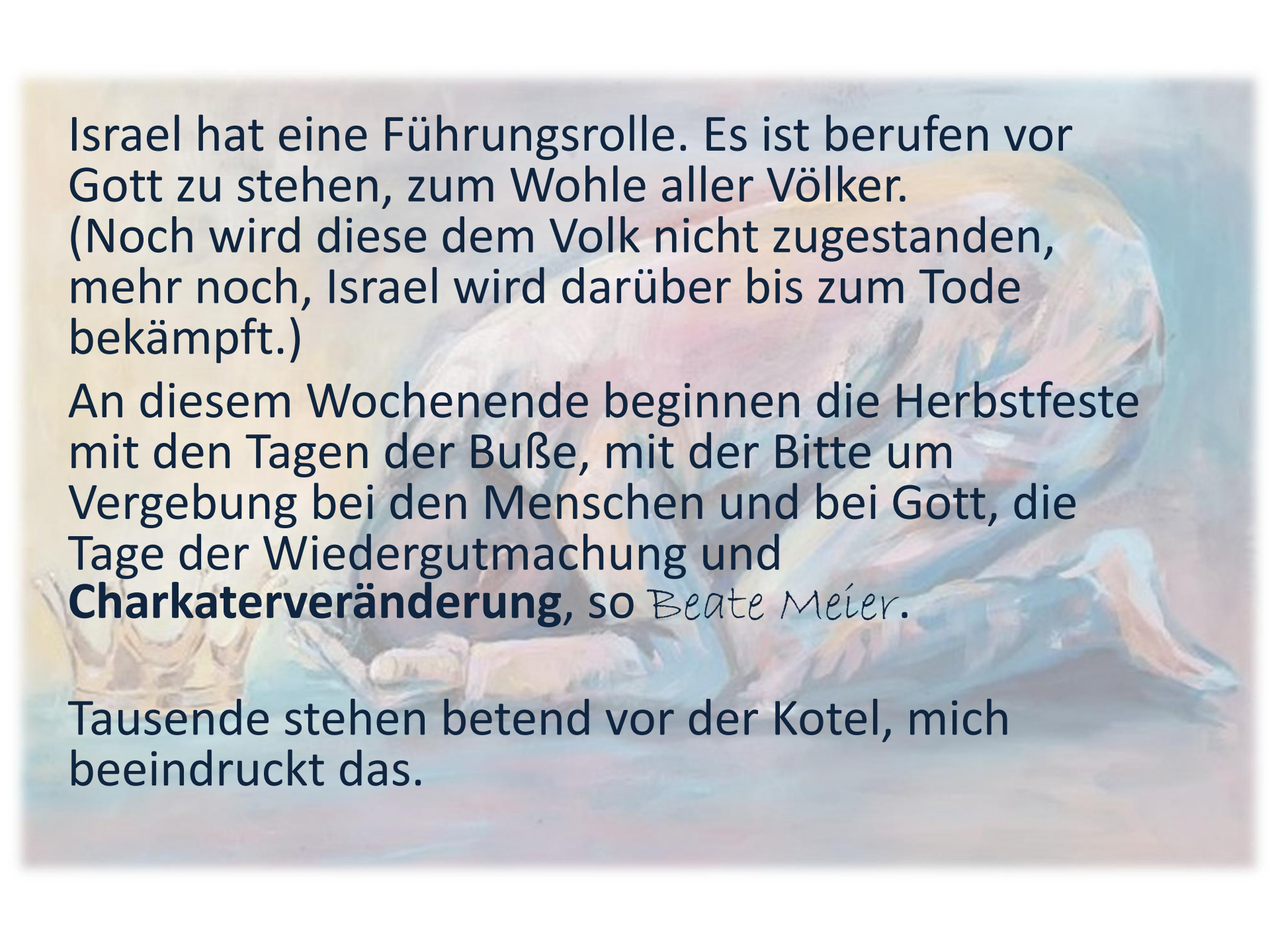
Das tat David, und davon berichtet *Thomas Horn*.

David diente Gott und vertraute Ihm, auch in der Katastrophe. Er stärkte sich in Gott und behielt den Blick auf Ihn gerichtet. Er ließ sich im Geist führen, traf so die richtigen Entscheidungen und sprach Worte, die das „erbitterte“ Volk berührte – ich vermute jeden einzelnen, so dass sich niemand ausgegrenzt fühlte und Einheit entstehen konnte.

Nach dem Sieg bezog er alle mit ein, niemand blieb unbedacht, selbst die, die nicht mehr kämpfen konnten. Alle beteiligte er am Gewinn und machte daraus eine übergeordnete Satzung, vermutlich ein Gesetz. Das bewirkte Versöhnung unter dem Volk, die Bitterkeit verlor ihre Macht.

Davids Wort hatte Gewicht – weil es vom Herrn kam und nicht aus der menschlichen Seele heraus.

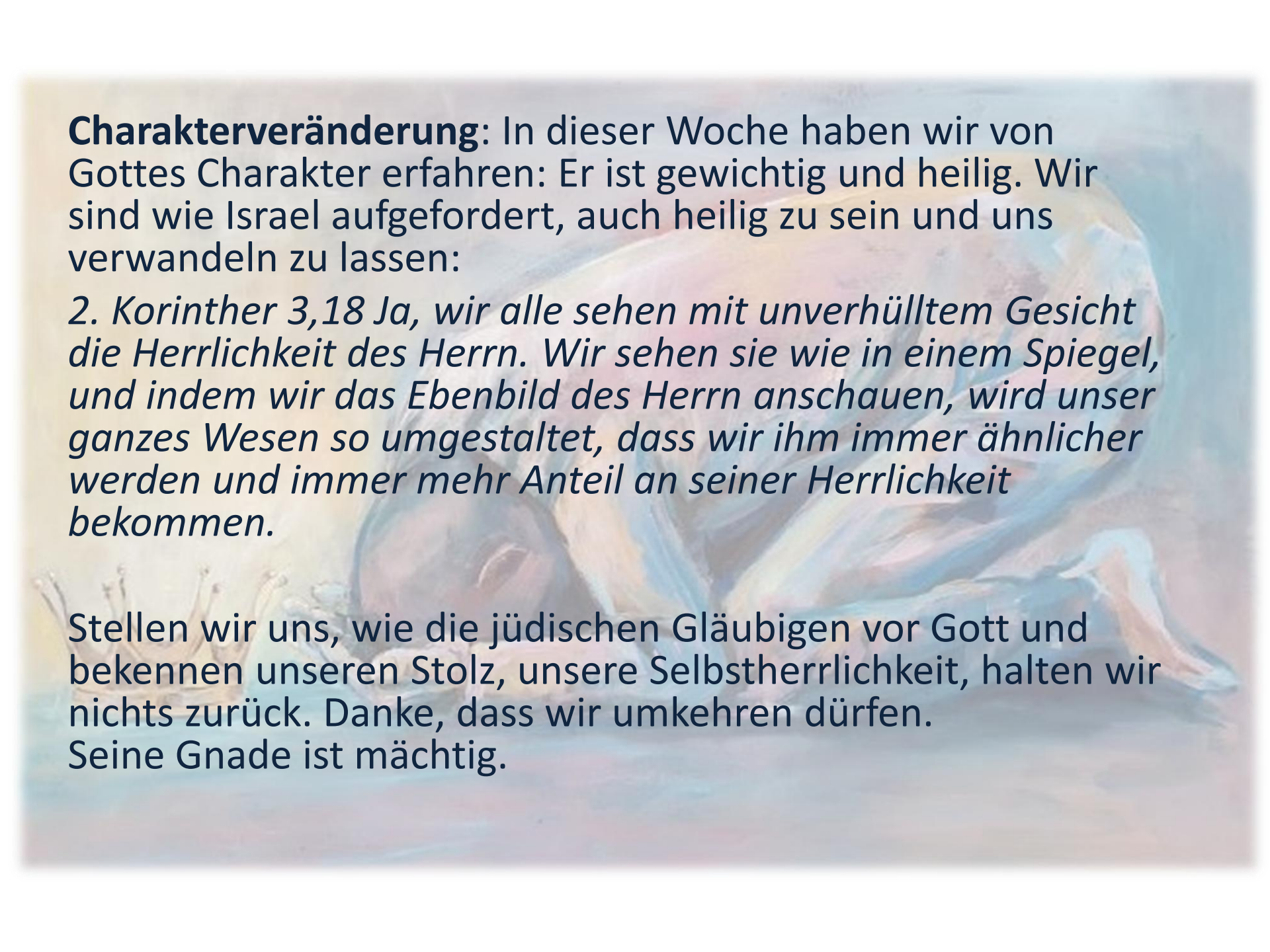
Wir brauchen Leiter, die nicht aus der Seele heraus handeln, sondern auf Gott schauen und sich in Ihm stärken. Er verleiht Autorität und Kraft und Macht, die über Generationen Gutes bewirkt.



Israel hat eine Führungsrolle. Es ist berufen vor Gott zu stehen, zum Wohle aller Völker. (Noch wird diese dem Volk nicht zugestanden, mehr noch, Israel wird darüber bis zum Tode bekämpft.)

An diesem Wochenende beginnen die Herbstfeste mit den Tagen der Buße, mit der Bitte um Vergebung bei den Menschen und bei Gott, die Tage der Wiedergutmachung und **Charkaterveränderung**, so Beate Meier.

Tausende stehen betend vor der Kotel, mich beeindruckt das.



Charakterveränderung: In dieser Woche haben wir von Gottes Charakter erfahren: Er ist gewichtig und heilig. Wir sind wie Israel aufgefordert, auch heilig zu sein und uns verwandeln zu lassen:

2. Korinther 3,18 Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.

Stellen wir uns, wie die jüdischen Gläubigen vor Gott und bekennen unseren Stolz, unsere Selbstherrlichkeit, halten wir nichts zurück. Danke, dass wir umkehren dürfen. Seine Gnade ist mächtig.

Und am Ende – noch einmal die Frage: Wie ist das in meinem Leben, so ganz konkret mit der Herrlichkeit und der Heiligkeit? Ich wünsche mir, dass sie sich in meinem Leben zeigt. Ich halte Ihm mein Herz hin und nehme Ihn beim Wort, übe mich Ihm zu vertrauen und hoffe auf Seine Gnade: Er hat alles vollbracht.

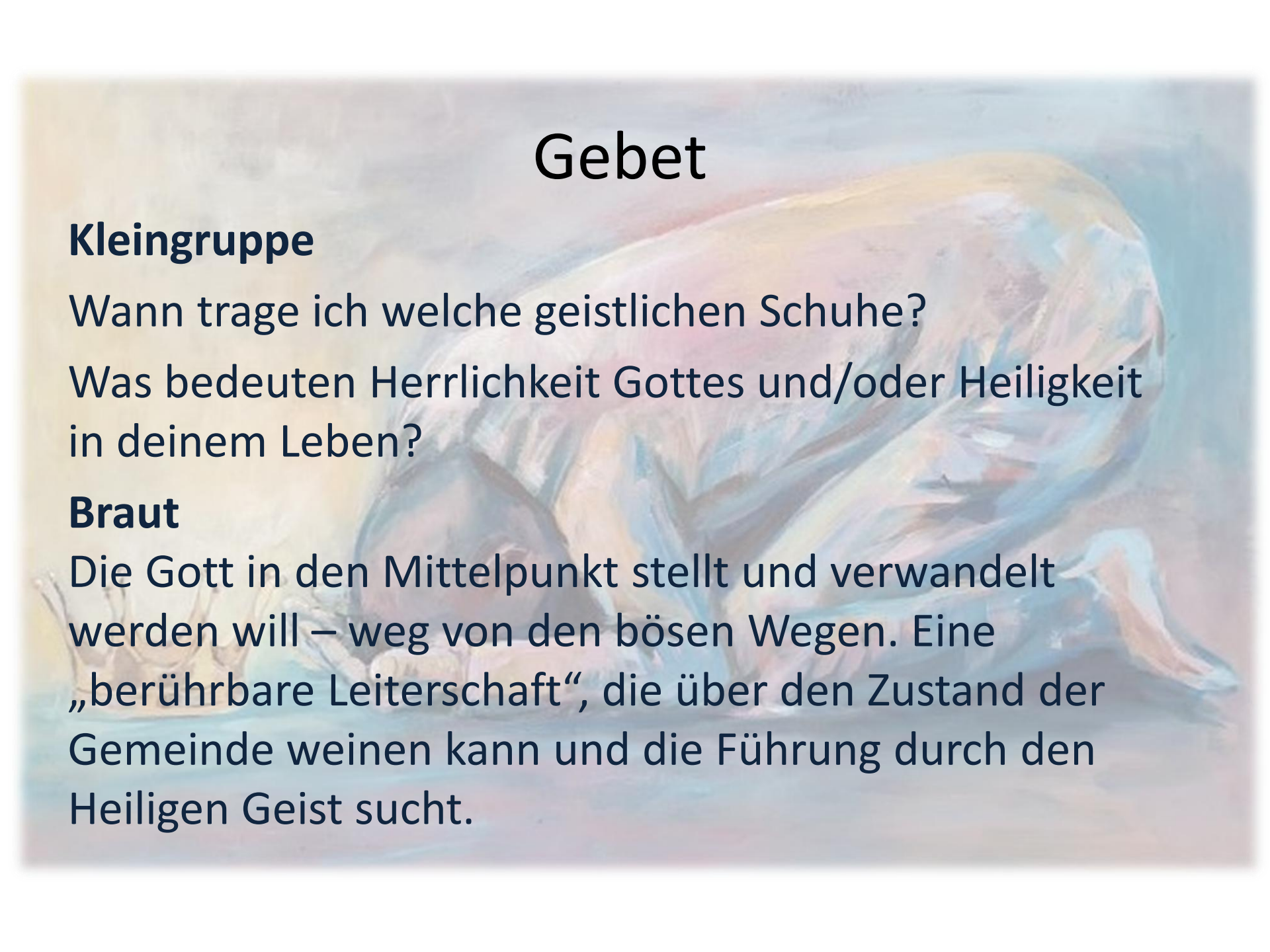
Doch wir sind auch die Sprechende und die Handelnde.

Tun wir genau das Gegenteil von dem, was die Welt erwartet

- segnen wir die, die uns wehgetan haben
- lieben und verzeihen wir ihnen
- leben wir versöhnt
- fordern wir keine vermeintlichen Rechte ein
- lieben wir, ohne geehrt oder bewundert zu werden, vielleicht auch vergessen zu werden
- halten wir es aus belächelt zu werden
- stehen wir zurück, damit andere respektiert und gesehen werden
- dienen wir einander

Legen wir unsere Kronen nieder, Er ist Gott – übernehmen wir Verantwortung für unseren Teil, um mit Ihm regieren zu können - Ihm zur Ehre.

Gebet



Kleingruppe

Wann trage ich welche geistlichen Schuhe?

Was bedeuten Herrlichkeit Gottes und/oder Heiligkeit in deinem Leben?

Braut

Die Gott in den Mittelpunkt stellt und verwandelt werden will – weg von den bösen Wegen. Eine „berührbare Leiterschaft“, die über den Zustand der Gemeinde weinen kann und die Führung durch den Heiligen Geist sucht.